

Kamerad, was meinst Du dazu...?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kamerad, was meinst Du dazu . . . ?

«Schon seit einigen WK drückt mich der Schuh, wenn ich an die sinnvolle Abgabe der Militärbisquits denke. Es ist mir ganz klar, dass die Abneigung von Seiten der Soldaten zum grossen Teil aus Vorurteilen herrühren, daran lässt sich aber nichts ändern. Ich habe schon wiederholt Wege gesucht, um die Bisquits an den Mann zu bringen, auf Gegenliebe bin ich allerdings noch nicht gestossen. Die Rechnung ist an sich einfach: pro WK müssen rund 8 Päckli pro Mann abgegeben werden, rechnet man Sonntage und Entlassungstage ab, so müssen jeden 2. Tag Bisquits abgegeben werden. Ich habe einfach den Eindruck, dass in diversen Einheiten diesbezüglich Material verschleudert wird. Meine Bedenken richten sich nicht einmal gegen den finanziellen Verlust, sondern vor allem gegen die Verschleuderung von Lebensmitteln.»

Diese Anfrage haben wir Oberst Erb, Kommandant UOS für Küchenchefs, unterbreitet, er antwortet wie folgt:

Abgabe und Verwendung der Militärbisquits

1. Abgabe der Bisquits als solche bei jeder Gelegenheit: Frühstück, schwache Zwischenverpflegung, starke Zwischenverpflegung, Nachtübungen, Märsche usw. Es empfiehlt sich beim Frühstück jeden Tag einige Portionen Bisquits, eventuell aufgeteilt in Viertelportionen auf den Frühstückstisch zu stellen (und zwar ab *Beginn* RS, bzw. WK).
2. *Verwendung als Paniermehl*
 - Bisquits brechen und durch die mittlere Scheibe der Fleischhackmaschine lassen. Für 100 Mann rechnet man ca. 20 Portionen Bisquits gemischt mit 2 kg frischem Paniermehl. Fischfilets, Krokettenkartoffeln und Schnitzel können damit paniert werden.
3. *Herstellung von Schokoladewaffeln*
 - a) erste Art
 - Militärschokolade auspacken, in Fasskessel geben und in kochendes Wasserbad stellen, bis die Schokolade dickflüssig wird.
 - Auf Bisquits streichen und mit zweiten Bisquits zudecken, erkalten lassen.



b) zweite Art

- 50 Militärschokoladen auspacken, in Fasskessel geben und in ein kochendes Wasserbad stellen, bis die Schokolade dickflüssig wird.
- 1 kg Kakaopulver, 1 Dose SMP, 1 Dose VMP, 500 g Zucker sowie 1,5 Liter Wasser unter stetigem Rühren dazugeben, bis eine homogene, dickflüssige Masse entsteht.
- Die Bisquits auspacken, auf Tisch legen und jedes Bisquit mit einem Löffel Masse belegen. Mit zweitem Bisquit zudecken und erkalten lassen.

Die so hergestellten Bisquitswaffeln können zu Tee als Zwischenverpflegung sowie als Beigabe zu jeder Mahlzeit abgegeben werden.

4. Götterspeise

Für die Herstellung von Götterspeise eignen sich die Bisquits vorzüglich. Vorgehen gemäss Rezept Nr. 197.

5. Abgabe zu Desserts

Crèmen und Kompotte können mit Militärbisquits sehr ansprechend garniert werden. Auch zu Glace und Joghurt können Bisquits abgegeben werden.

Ich verdanke die ausführliche Antwort von Oberst Erb auch im Namen desjenigen Fouriers, welcher die Anfrage stellte.

Eine Reduktion des Pflichtkonsums ist nicht vorgesehen, hingegen empfiehlt es sich, mit der Verteilung der Bisquits gleich bei Dienstbeginn anzufangen. Wenn nämlich dieser Brotersatz nur bei Übungen oder erst während der Verlegung abgegeben wird, ist es verständlich, dass die Truppe bald einmal genug davon hat.

St.

Neuorganisation der Demobilmachung

Es ist auch uns Rechnungsführern nicht neu, dass diese Neuorganisation durchgeführt wurde. Grundidee derselben ist, dass die Truppe — welche bis anhin die Materialübernahme beim Einrücken selbständig erledigt hatte, auch bei der Entlassung ihr Material selbständig zurückgeben soll. Dieses Kernproblem der Feldweibel und der Materialunteroffiziere am Ende eines Dienstes interessiert uns im wesentlichen dann, wenn die mehr oder weniger grosse Rechnung des Zeughauses eintrifft.

Nun ist aber in der Zwischenzeit auch der Leitfaden für die Truppe für den Demobilmachungsparkdienst am Korps- und Instruktionsmaterial durch die KMV neugestaltet und verbessert worden. In diesem Leitfaden richtet sich vor allem eine Rubrik an die Fouriere und Kü Chefs, diejenige über das Küchenmaterial (30). Da diese zu in dieser Nummer vorgestellten Tonbildschau passt, notiere ich die wichtigsten Titel:

- Reinigung der Kochkessel, Selbstkocherkisten, Kellen, usw.
(Gegenstände aus Chromstahl nicht einfetten)
- Reinigung der Gegenstände aus Leichtmetall
(keine Stahlwatte oder Scotch-Brite verwenden)
- Reinigen der Kochkisten, Speiseträger und der Kochgestelle
- Reinigung des Essbestecks für Offiziere
- Kochherde Mod. 39, Küchenwäsche, Benzinvergaserbrenner

Borgen Sie sich den Leitfaden selber einmal bei ihrem Feldweibel, er ist sehr aufschlussreich bebildet.